



1926-02-07

## Die neuesten Modenachrichten.

L.S.H.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260207&seite=14&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Die neuesten Modenachrichten." (1926). *Essays*. 342.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/342](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/342)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Die neuesten Modenachrichten.

### *Was trägt man an der Riviera?*

Die schönen Frühjahrskleider, mit denen die elegante Frau nach dem Süden fährt, sind bereits fertiggestellt. Im Modellhaus der Schwestern *Byk* (Bräunerstraße 12) sieht man – neben vielen anderen – ein elegantes Komplet aus neuartigem Gewebe, *Toile Buranic Jaspée* in Corail-Lila. Dazu abgestimmt ein Crepe de Chine-Laufkleidchen mit bis zum Rocksäum reichendem Wasserfall. Von faszinierender Wirkung ein Tanzkleid aus schwarzem Crepe-Gaze mit Silberpointlace auf rose Georgette und ein Komplet aus schwarzem Royalga mit einem in Effekten gearbeiteten, hochaparten Nachmittagskleid.

### *Dessous.*

Um für die Riviera modern equipt zu sein, informiert man sich über die Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Dessous am besten im Wäschesalon *Ludwig Steininger* (I., Annagasse 6). Neben letztmodernen Crepe de Chine-Kombinationen in chair und den anderen Modifarben, sowie aparter farbiger französischer Batistwäsche, bringt Steininger eine überreiche Auswahl entzückender Neuheiten in gestickten Schlafhemdchen und dazu passenden Hemdhöschchen, Teagowns und Pyjamas zu erstaunlich billigen Preisen. Bei Steininger versäume man nicht die Gelegenheit, den dort ausgestellten Trousseau und die fabelhaften echten Stores zu besichtigen.

### *Korsettierung.*

Der Wahl des richtigen Mieders gehört die besondere Sorgfalt der eleganten Dame. Zur großen Abendtoilette wählt sie den Hüftenformer aus Broché und Gummi mit dem anknöpfbaren, tief dekolletierten Büstenhalter, zum *Tailor made* die Miederkombination, welche auch starke Gestalten vorteilhaft kleidet. Frau *Lisbeth Lamprecht* (Brandstätte 5), deren künstlerische Erzeugnisse in Paris und Wien preisgekrönt wurden, versteht es wie keine zweite, die Damen individuell zu beraten und zu korsettieren.

### *Neue Frühjahrsstoffe.*

Pistazien- bis flaschengrün sind die dominierenden Farben der Frühjahrsmode 1926. In wunderbar weichen, schmiegsamen Qualitäten, *Charme laine*, *Cheverons* in aparter Dessinierung, *Soleil* und *Kasha toile* hat Herr *Brodjovin* sämtliche grünen und lavende Schattierungen, besonders ein leuchtendes *Bleu royale* und ein warmes Rotlila aus Paris mitgebracht. Nicht ohne Grund beziehen die exklusiven Modellhäuser diese aparten neuen Stoffe nahezu ausschließlich bei *Brodjovin & Co.*, 1. Bezirk, Stephansplatz-Jasomirgottstraße 4.

### *Die ersten Frühjahrshüte.*

In der Fülle aparter Modelle, die das Hutmodellhaus „*Jerome*“ (1. Bezirk, Jasomirgottstraße 5, Mezzanin) für die Riviera arbeitet, fällt besonders ein holzbraunes *Gros-Grain*-Strohhütchen mit plissiertem ombrierten Bandarrangement auf. Schick ist auch ein flaschengrüner Trotteur mit französischem Lederaufputz, ein schwarzer Duchessehut mit roter, bulgarisch bestickter Lederkrempe. Unter den Okkasions-Filz-, Velours- und Strohhüten finden sich reizende Modelle zu besonders billigen Preisen.

„Journal der Liebe“ im Bürgertheater.

Diese Revue gewährt einen informativen Blick in die neuen Moden. Das lila Spitzenkleid mit dem graziösen Cape und das Ivoir Georgette-Komplet mit den applizierten Rosen sind Derbytoiletten *par excellence*. Ungemein elegant ein silbergesticktes Nachmittagskleid aus schwarzem Crepe Mongole. Diese Toiletten haben bewiesen, wie meisterhaft Gottlieb *Horak* (Brandstätte 5) es versteht, den Typ des modernen Kleides auf die Bühne zu verpflanzen. Die schicken Hüte aus dem Hutsalon *Rosa Krieser* (Margaretenstraße 31) zeigen die letzten aus Paris eingetroffenen Frühjahrsmodelle.

*Rote Kreuz-Redoute.*

Eine wunderschöne mandarinfarbene Perltoilette trug Frau Lina *Wellisch* aus dem Salon *Gigot-Walter*, Mayerhofgasse. – Fräulein *Luisia Scher* trug ombrierte Silberspitzen in Lila und Fraise auf fraise Crepe de Chine, Fräulein *Rosa K*, ein blaues Silberlamékleid mit gleichfarbendem Tüll und Vergißmeinnicht garniert, Frau *Konsul Dr. U.* ein schwarzes Spitzenkleid auf rosa Crepe Georgette und gleichfarbenen Applikationen. Diese aparten Toiletten stammen aus dem Salon *L. Segel*, Fischhof 1a. – Frau *Tilde Grün* erschien in einer ungemein aparten seidenglänzenden weißen Perücke mit Straß, Frau *Helly Kemeny* hatte einen schwarzen Pagenkopf mit rot-silber Laméwund – auffallend schöne Köpfe vom Damenfriseur *Fritz Kleemann*, Kirchengasse 21. – Frau *Kitty L.* fiel durch ihren paranten Kopfschmuck, die großen Perlsautoirs und die breiten Brillantarmbänder allseits auf. Der fabelhafte Schmuck stammte von der *Brillanten-Königin*, Kärntnerstraße 51, vis-à-vis der Oper.

*Ungarnball.*

Der Ball in der ungarischen Gesandtschaft war eine Modensensation. Allgemeines Aufsehen erregte Frau *Leopoldine Konstantin* in einer neulinen weißen Perltoilette mit blau-grünen Dekor von *Ida Reich & Bruder*. – Frau *Josefine (von) Kraßl-Treisenegg* trug eine fabelhafte mit rosa Pailletten bestriekte silbergraue Georgettoilette, *Baronin G. B.* ein wundervolles Goldpaillettenkleid, Frau *Marie v. E.* eine französische Spitzentoilette auf orange Lamé – allgemein bewunderte Toiletten aus dem Hause *Hauck-Krisper, Goldschmiedgasse*. – Frau *Baronin P.* erschien in einer schwarzen Straßtoilette mit silber gefütterter Schleppe, Frau *B. A.* trug grauen perlgestickten Georgette, zwei besonders schöne Schöpfungen des Salons *Lampl*, Wiedner Hauptstraße 39. – Bildschön sah Fräulein *Mimi v. Jasenitzky* in einer Silberspitzentoilette aus, die vom Hause *Gisela Neuwald*, Rotenturmstraße 9, stammte.

*Caligari-Redoute.*

Es gab viel zu sehen, originelle Kostüme, phantastisch hübsche Perücken. Ungemein schick sah Frau *Gretl Weiser* in einem weißen Lockenkopf mit hoher Straußfederncoiffure aus. Die Tänzerin *Gret Herold* trug eine lichtgrüne Bubikopfperücke mit Straßbandeau und seitlichen Gehängen, Fräulein *Auguste G.* einen aparten lila Lockenkopf, Frau *Dr. Elsa F.-D.* einen allerliebsten weißen Pagenkopf, Schöpfungen des Frisiersalons *Oeskay*, Währingerstraße 15, die allgemeinen Beifall fanden.

L. S.-H.

# Die neuesten Modenachrichten.

Was trägt man an der Riviera?

Die schönen Frühjahrskleider, mit denen die elegante Frau nach dem Süden fährt, sind bereits fertiggestellt. Im Modellhaus der Schwestern Byk (Bräunerstraße 12) sieht man — neben vielen anderen — ein elegantes Komplet aus neuartigem Gewebe, Toile Buranie Jaspée in Corail-Rosa. Dazu abgestimmt ein Crepe de Chine-Saufaleidchen mit bis zum Kocksaum reichendem Wasserfall. Von reizvoller Wirkung ein Tanzkleid aus schwarzem Crepe-Gaze mit Silberpointlace auf rose Georgette und ein Komplet aus schwarzem Royalga mit einem in Effekten gearbeiteten, hochaparten Nachmittagskleid.

## Desfous.

Um für die Riviera modern equipt zu sein, informiert man sich über die Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Desfous am besten im Wäschesalon Ludwig Steininger (I., Annagasse 6). Neben letztmodernen Crepe de Chine-Kombinationen in chair und den anderen Modefarben, sowie aparter farbiger französischer Batistwäsche, bringt Steininger eine überreiche Auswahl entzückender Neuheiten in gestickten Schlafhemdchen und dazu passenden Hemdhöschchen, Teagowns und Pyjamas zu erstaunlich billigen Preisen. Bei Steininger versäume man nicht die Gelegenheit, den dort ausgestellten Troussseau und die fabelhaften echten Stores zu besichtigen.

## Korsettierung.

Der Wahl des richtigen Nieders gehört die besondere Sorgfalt der eleganten Dame. Zur großen Abendtoilette wählt sie den Hüftenformer aus Broché und Gummi mit dem anknüpfbaren, tief dekollierten Büstenhalter, zum Tailor made die Niederkombination, welche auch starke Gestalten vorteilhaft kleidet. Frau Liebeth Lamprich (Brandstätte 5), deren künstlerische Erzeugnisse in Paris und Wien preisgekrönt wurden, versteht es wie keine zweite, die Damen individuell zu beraten und zu korsettieren.

## Neue Frühjahrsstoffe.

Pistazien- bis flaschengrün sind die dominierenden Farben der Frühjahrsmode 1926. In wunderbar weichen, schmiegamen Qualitäten, Charms laine, Cheverons in aparter Dessinierung, Soleil und Kasha toile hat Herr Brodjovin sämtliche grünen und lavende Schattierungen, besonders ein leuchtendes Bleu royale und ein warmes Rot-Fla aus Paris mitgebracht. Nicht ohne Grund beziehen die exklusiven Modellhäuser diese aparten neuen Stoffe nahezu ausschließlich bei Brodjovin & Co., 1. Bezirk, Stephanöplaz-Jasomirgottstraße 4.

## Die ersten Frühjahrs Hüte.

In der Fülle aparter Modelle, die das Hutmodellhaus „Jerome“ (1. Bezirk, Jasomirgottstraße 5, Mezzanin) für die Riviera arbeitet, fällt besonders ein holzbraunes Gros-Grain-Strohhütchen mit plissiertem ombrierten Bandarrangement auf. Schick ist auch ein flaschengrüner Trotteur mit französischem Lederausputz, ein schwarzer Ducheßhut mit roter, bulgarisch bestickter Lederkrempe. Unter den Okasions-Filz-, Velours- und Strohhüten finden sich reizende Modelle zu besonders billigen Preisen.

## „Journal der Liebe“ im Bürgertheater.

Diese Revue gewährt einen informativen Blick in die neuen Moden. Das lila Spitzenkleid mit dem graziösen Cape und das Zwoir Georgette-Komplet mit den applizierten Rosen sind Derbytoiletten par excellence. Ungemein elegant ein silbergesticktes Nachmittagskleid aus schwarzem Crepe Mongole. Diese Toiletten haben bewiesen, wie meisterhaft Gotlieb Horak (Brandstätte 5) es versteht, den Typ des modernen Kleides auf die Bühne zu verpflanzen. Die schicken Hüte aus dem Hutsalon Rosa Krieger (Margaretenstraße 31) zeigen die letzten aus Paris angetroffenen Frühjahrsmodelle.

## Rote Kreuz-Redoute.

Eine wunderschöne mandarinfarbene Perltoilette trug Frau Lina Wellisch aus dem Salon Gigot-Walter, Mayerheimgasse. — Fräulein Luigia Scher trug ombrierte Silberspitze in Lila und Fraise auf fraise Crepe de Chine, Fräulein Rosa K., ein blaues Silberlamékleid mit gleich-

farbenem Tüll und Bergiswennicht garniert, Frau Konsul Dr. U. ein schwarzes Spitzenkleid auf rosa Crepe Georgette und gleichfarbenen Applikationen. Diese aparten Toiletten stammen aus dem Salon L. S e g e l, Fischhof 1 a. — Frau Tilde Grün erschien in einer ungemein aparten seidenglänzenden weißen Perücke mit Straß, Frau Helly K e m e n y hatte einen schwarzen Bagenkopf mit rot-silber Laméwund — auffallend schöne Köpfe vom Damenfriseur Fritz K l e e m a n n, Kirchengasse 21. — Frau Kitty L. fiel durch ihren paranten Kopfschmuck, die großen Perlautoirs und die breiten Brillantarmbänder allseits auf. Der fabelhafte Schmuck stammte von der Brillanten-Königin, Kärntnerstraße 51, vis-à-vis der Oper.

### Ungarnball.

Der Ball in der ungarischen Gesandtschaft war eine Modensensation. Allgemeines Aufsehen erregte Frau Leopoldine Konstantin in einer neuartigen weißen Perultoilette mit blau-grünem Dekor von Jda Reich & Bruder. — Frau Josefine (von) Kraßl-Treisenegg trug eine fabelhafte mit rosa Pailletten besetzte silbergraue Georgettetoilette, Baronin G. B. ein wundervolles Goldpaillettenkleid, Frau Marie v. E. eine französische Spizentoilette auf orange Lamé — allgemein bewunderte Toiletten aus dem Hause Hauck-Arisper, Goldschmiedgasse. — Frau Baronin F. erschien in einer schwarzen Straßtoilette mit silber gefütterter Schleppe, Frau V. A. trug grauen perlgestickten Georgette, zwei besonders schöne Schöpfungen des Salons Lampl, Wiedner Hauptstraße 39. — Bildschön sah Fräulein Mimi v. Jaseuighy in einer Silberspizentoilette aus, die vom Hause Gisela K e u w a l d, Rotenturmstraße 9, stammte.

### Caligari-Redoute.

Es gab viel zu sehen, originelle Kostüme, phantastisch hübsche Perücken. Ungemein schön sah Frau Gretl W e i s e r in einem weißen Lockenkopf mit hoher Straußfederncoiffure aus. Die Tänzerin Gret H e r o l d trug eine lichtgrüne Bubi-kopfsperücke mit Straßbandeau und seitlichen Gehängen, Fräulein Auguste G. einen aparten lila Lockenkopf, Frau Dr. Elja J.-D. einen allerliebsten weißen Bagenkopf. Schöpfungen des Friseursalons D e s h a y, Währingerstraße 15, die allgemeinen Beifall fanden. L. S.-H.